

Interview mit einem in Deutschland lebenden Groß - Scheich



Fragter: In den letzten Jahren wurden über 60 000 Menschen, z.B.: in Algerien, USA oder Israel bei Terrorakten islamischer Extremisten getötet. Töten sie im Namen Allahs?

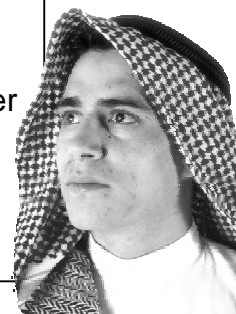
Scheich: Der Koran verbietet den Gläubigen jede Tötung. Ich verstärke es nochmals: Es ist verboten, unschuldige Menschen zu töten! Wer dies „im Namen Gottes“ tut, ist ein Lügner und wird sich vor Gott verantworten müssen.



Fragter: Aber wir hören immer wieder, dass Selbstmordattentäter meinen, dass sie nach einem Selbstmordanschlag auf dem direkten Weg ins Paradies gelangen.



Scheich: Das ist nicht richtig. Nur wer sich für eine gerechte Sache, über die sich alle Offenbarungsreligionen einig sind, in die Luft sprengt, kann mit dem Paradies rechnen. Wer aber z.B. einen Bus mit unschuldigen Menschen in die Luft sprengt, der ist ein Verbrecher.



Fragter: Trotzdem kommen führende islamische Instanzen zu einem anderen Urteil. Eine maßgebliche Universität in Ägypten liess verlauten: Wer im Kampf gegen Israel fällt, ist ein Märtyrer.

Scheich: Wir unterscheiden verschiedene Arten von Krieg. Wenn uns Feinde angreifen, uns töten wollen, uns unsere Lebensgrundlage entziehen wollen oder unseren Glauben vernichten wollen, dann ist ein Attentat gegen diese Feinde Selbstverteidigung. Dabei dürfen aber keinesfalls unschuldige Menschen zu Schaden kommen. Ein Angriffskrieg ist jedem Muslim verboten. Selbst der Verteidigungskrieg ist Gott ein Gräuel und soll laut Koran sofort abgebrochen werden, sobald der Feind sich zurückzieht.





Fragender: Die Islamisten z.B. in Algerien und Israel behaupten immer wieder, dass sie für Gott einen Dschihad kämpfen. Sie nennen ihn den Heiligen Krieg gegen Abtrünnige und Ungläubige. Stimmt das?



Scheich: Es tut mir in der Seele weh, wenn ich sehe, wie der Glaube missbraucht wird. Von solchen islamistischen Gruppen, die überall auf der Welt unschuldige Menschen abschlachten wird jeder Fromme sich distanzieren. Das sind destruktive Gruppen, die mit dem Glauben nichts zu tun haben. Leider wird in der westlichen Welt Dschihad oft fälschlich übersetzt. Dschihad heißt sich für den Glauben anstrengen, ich soll einen inneren Kampf führen gegen meine Bequemlichkeit aber für meinen Glauben. Das bedeutet, dass ich den Kampf gewinne, wenn ich z.B. die täglichen Gebete nicht ausfallen lasse.

Fragender: Trotzdem verstehen sich extremistische Gruppen als fromme Muslims. Wie kommt das?



Scheich: Das ist eine schwierige Frage, auf die es keine allgemeingültige Antwort gibt. Ich kann nur sagen, dass alle vernünftigen Menschen wissen, dass die Instrumentalisierung der Religion der Weg der verlogenen Heuchler ist und nicht der wirklich Frommen. Überall in der Welt wurde und wird die Religion dazu benutzt um Macht auszuüben.



Fragter: Zum Abschluss habe ich noch eine Frage, die in eine andere Richtung geht.
 Sie leben schon seit 7 Jahren in Deutschland und sprechen sehr gut Deutsch. Vor einiger Zeit hatte ich mit einem Imam zu tun, der zwar erst seit drei Jahren in Deutschland lebt, aber dennoch kaum ein Wort Deutsch spricht. Bei der Befragung meinte er ganz offen, dass nur türkisch sprechende Menschen in seine Moschee kommen, er in türkischen Läden einkauft und türkische Fernsehsender empfangen kann. Da wäre es nicht nötig, sich um die deutsche Sprache zu bemühen.

Scheich: Diese Einstellung hat meiner Meinung nach etwas mit Bildung und Bindung zu tun. Dieser Imam wird wahrscheinlich nach wenigen Jahren wieder in seine Heimat gerufen werden und für ihn wird die Anstrengung zu groß sein, Deutsch zu lernen. Aber ist dieses Phänomen nicht bei vielen Völkern zu finden, die als Minderheit im Ausland leben? Denken sie dabei nur an die deutschen Enklaven in Rumänien oder die Schwarzwalddörfer deutscher Auswanderer in Amerika. In der Fremde besinnt man sich oft mehr als im Heimatland auf seine Sitten und Bräuche. Was aber nicht heißt, dass ich eine Integration nicht befürworte.



Fragter: Vielen Dank für das interessante Gespräch.

Überlegt, was Menschen bewegen könnte sich einer extremistischen Gruppe anzuschließen.

Kennt ihr weitere extremistische Gruppen?

Was sollte eurer Meinung nach geschehen, dass solche extremistische Gruppen weniger Zulauf haben?

In vielen Religionen finden sich extremistische Gruppen....!?

Wart Ihr schon einmal mit einem Schüleraustausch im Ausland. Wie habt ihr euch dabei gefühlt?

Habt ihr oder eure Eltern muslimische Freunde?

Die einen fordern eine völlige Integration der Ausländer, was für sie bedeuten würde, ihre eigene Identität aufzugeben, nicht mehr die eigene Sprache zu sprechen, die Feste zu feiern und die Sitten zu pflegen. Die anderen wollen ein Nebeneinander in dem man sich arrangiert. Welche Meinung habt Ihr?